

Medienmitteilung, 16. Mai 2018

Steuervorlage 17

Erster Schritt in die richtige Richtung, weitere Anpassungen sind notwendig

(Zürich) Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates (WAK-S) hat mit ihrem Beschluss zur Dividendenbesteuerung auf Stufe Kantone einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan. Enttäuscht nimmt Swiss Family Business (SFB) aber zur Kenntnis, dass die Kommission in wichtigen Punkten keine oder nur ungenügende Anpassungen vornimmt und weiterhin an den Mehrbelastungen für die Familienunternehmen und KMU festhält. SFB ruft den Ständerat eindringlich dazu auf, im Sinne einer mehrheitsfähigen Lösung den föderalen Ansatz zur Umsetzung der SV17 weiterzuverfolgen.

Die ständerätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK-S) hat entschieden, Dividenden auf Stufe Kantone zu mindestens 50% zu besteuern (statt 70% gemäss Vorlage des Bundesrates). Swiss Family Business (SFB) anerkennt diesen Entscheid als einen ersten Schritt in die richtige Richtung. SFB ist aber enttäuscht, dass die WAK-S an der antiföderalistischen Ausrichtung der SV17 festhält und den Kantonen eine Mindestbesteuerung der Dividenden vorschreibt. Und auch auf Stufe Bund bleibt die unternehmerfeindliche Erhöhung der Dividendenbesteuerung bestehen, obwohl auf Stufe Bund keine Gewinnsteuersenkung vorgesehen ist. Zusammen mit der sachfremden Erhöhung der AHV-Beiträge resultiert für die Schweizer Familienunternehmen weiterhin eine deutliche Mehrbelastung und damit eine Schlechterstellung gegenüber den heutigen Regelungen.

Im Sinne einer föderalen Umsetzung der SV17 begrüsst SFB die fakultative Einführung eines Abzuges auf Eigenfinanzierung auf Stufe Kantone. Dieser Abzug sollte jedoch allen Kantonen ermöglicht werden.

Weitere Korrekturen notwendig

Dr. Hans-Jörg Bertschi, Unternehmer und Co-Präsident von SFB, kommentiert den Entscheid der vorberatenden Kommission: «Die Kommission hat einen ersten Schritt in die richtige Richtung getan. Weitere Anpassungen bleiben aber notwendig, um die Vorlage mehrheitsfähig zu gestalten.»

SFB ruft den Ständerat dazu auf, in der Sommersession korrigierend einzugreifen und an den heutigen Regelungen zur Dividendenbesteuerung festzuhalten. Das Referendum gegen die SV17 ist für SFB noch nicht vom Tisch. Ein Entscheid dazu kann erst gefällt werden, wenn die definitive Vorlage vorliegt.

Föderalismus wahren und Familienunternehmen nicht benachteiligen

Die Vorlage des Bundesrates wollte den Schweizer Familienunternehmen die gesamte Last der „Gegenfinanzierung“ der SV17 aufbürden. Dabei ist auf Stufe Bund keine Reduktion der Gewinnsteuer vorgesehen und eine allfällige Gewinnsteuersenkung in den Kantonen ist nicht Teil der SV17. Damit drohte ein Ungleichgewicht zwischen zwingenden neuen Belastungen (Erhöhung Dividendenteilbesteuerung, Erhöhung Familienzulagen) und fakultativen Entlastungen (Gewinnsteuersenkungen auf Kantonsebene). Zudem missachtete die Vorlage mit einer zwingenden Erhöhung der kantonalen Dividendenbesteuerung die unterschiedlichen kantonalen Volkswirtschaften und gefährdete den interkantonalen Steuerwettbewerb.

Über Swiss Family Business

Swiss Family Business ist eine Plattform von familien- und inhabergeführten Unternehmen. Als Interessenorganisation vertritt sie gegenüber den politischen Entscheidungsträgern, den Behörden und der Öffentlichkeit die Anliegen von Familienunternehmen.

Der Vorstand von Swiss Family Business setzt sich aus den folgenden Unternehmerinnen und Unternehmern zusammen: Dr. Hans-Jörg Bertschi (CEO und Präsident des Verwaltungsrates, Bertschi AG, Dürrenäsch AG), Klaus Endress (Präsident des Verwaltungsrates, Endress+Hauser AG, Reinach BL), Ständerat Peter Föhn (Präsident des Verwaltungsrates, Möbelfabrik Betschart AG, Muotathal), Luc Frutiger (CEO und Delegierter des Verwaltungsrates, Frutiger AG, Thun), Annette Heimlicher (CEO und Verwaltungsrat, Contrinex AG, Givisiez FR), Dr. Daniel Heller (Partner, Farner Consulting AG, Zürich), Thomas Isler (Präsident des Verwaltungsrates, Gessner Holding AG, Wädenswil ZH), Nationalrätin Magdalena Martullo (Vizepräsidentin und Delegierte des Verwaltungsrates, EMS Chemie Holding, Ems GR), Dr. Roy Nussbaum (CEO und Verwaltungsrat, R. Nussbaum AG, Olten SO), Nationalrat Fabio Regazzi (Präsident des Verwaltungsrates, Regazzi Holding SA, Gordola TI), Beat M. Schelling (Präsident des Verwaltungsrates, Schelling AG, Rapperswil AG), Nationalrat Peter Schilliger (Vorsitzender der Geschäftsleitung und Präsident des Verwaltungsrates, Herzog Haustechnik AG, Luzern), Dr. Hans-Martin Schneeberger (CEO und Präsident des Verwaltungsrates, Schneeberger Holding AG, Roggwil BE), Franziska Tschudi Sauber (CEO und Delegierte des Verwaltungsrates, Wicor Holding AG, Rapperswil SG), Dieter Weber (Partner, Tax Partner AG, Zürich), Dr. Hans-Peter Zehnder (CEO und Präsident des Verwaltungsrates, Zehnder Group AG, Gränichen AG).

Swiss Family Business zählt heute über 340 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Weiterführende Informationen zu Swiss Family Business finden Sie auf unserer Website.

Kontakt

Swiss Family Business
Ivan Jäggi, Geschäftsführer
Postfach 2407
CH-8024 Zürich 1

Telefon +41 44 266 67 81
E-Mail: info@swiss-family-business.ch
Facebook: <https://www.facebook.com/swissfamilybusiness>;
Twitter: https://twitter.com/SFB_CH